

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 17 (2002)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Impressum

**SVD-ASD-Dossier
«Knowledge
Management»**

- 5 Das «menschliche Mass» in der Wissensgesellschaft und im Wissensmanagement
- 7 Gründung des Swiss Knowledge Management Forums (SKMF)
- 9 Wissensmanagement als kreativer Teamprozess: «Project Management Services» der Atraxis
- 15 Einführung von Wissensmanagement bei Saia-Burgess, Murten

SVD-ASD-News

- 17 Arbeitstagung / Journée de travail 2002: OPLs

**Bibliotheks-
statistik**

- 18 Zwischenbericht der AG Statistik des BBS

**Archivistes
et historiens**

- 21 Nouveaux apports au débat

Formation

- 23 Une première dans la formation: Le certificat de formation continue universitaire en archivistique
- 25 VSA/AAS-Spezialtagung 2002/ Journée d'études AAS/VSA 2002

Seminare 2002

- 26 IMAC-Seminare 1. Halbjahr 2002

Tour d'horizon

- 26 News und Tipps

Stellen

- 29 Stellenangebote / Offres d'emploi

Titelbild



Nach erfolgreicher Aufbauarbeit konnte am 30. Januar 2002 in Zürich das Netzwerk *Swiss Knowledge Management Forum (SKMF)* aus der Taufe

gehoben werden. Unser Titelbild entstand bei der Gründungsversammlung. Die über 100 Teilnehmenden wählten ohne Gegenstimme als ersten Präsidenten *Niklaus Kläntschi (EMPA)*, der rechts im Bild bereits in Aktion zu sehen ist. Bericht vgl. S. 7.

Knowledge Management: Von der Euphorie über die Ernüchterung zur Realität



■ **Jürg Hagmann**
SVD-ASD-Redaktor *Arbido*
Knowledge Management Specialist
Eurospider Information Technology
AG, Zürich

Eine *Arbido*-Ausgabe zum Trendthema Nr. 1 der letzten paar Jahre war schon längst fällig. Jetzt fällt sie – ein Zufall? – mit dem Zeitpunkt der Gründung des *Swiss Knowledge Management Forums (SKMF)* zusammen.

Arbido berichtet über den Gründungsakt und die Ziele des ersten schweizerischen Verbands für Wissensmanagement ab S. 7.

Diese Gründung erfolgte just in einer Phase, wo die erste KM-Euphorie (zumindest bei den early adaptors) wieder am Abflachen ist und wo es unternehmensinterne KM-Projekte unter der gegenwärtigen Konjunktur schwer haben, wenn sie mit diesem Etikett das Top-Management begeistern wollen. «Show me the money!» heisst es da. Der Nutzen von KM-Aktivitäten lässt sich indessen nur schwer messen.

Was läuft schief mit dem Wissensmanagement?

Waren die Erwartungen zu gross, die Ansprüche zu ambitiös oder gehen die oft technologielastrigen Konzepte schlicht am Menschen vorbei?

Mein Einführungsartikel (S. 5) geht denn auch dieser Frage nach und befasst sich mit dem «menschlichen Mass» in der Wissensgesellschaft – ein Begriff, der mich persönlich eher irritiert; suggeriert er doch, dass wir alle «Wissende» sind.

Wie viel Wissen ist also für den Menschen verdaubar und ggf. auch zumutbar? Inwiefern ist der Mensch selber das analoge Hindernis im Sisyphus-Aufstieg zum Wissensolymp?

Steht hinter dem KM-Hype die uralte Sehnsucht des Menschen nach Orientierung? «Wenn schon Inhalte nicht mehr konsensfähig sind, sollte es wenigstens möglich sein, Verfahren zu bestimmen, aus denen mit hoher Wahrscheinlichkeit vernünftige (!) Inhalte hervorgehen.» (U. Schneider, *Die 7 Todsünden im Wissensmanagement, Kardinaltugenden für die Wissensökonomie*, Frankfurt, 2001).

Solche Verfahren sind wie immer nicht schwarz-weiss zu haben, sondern müssen in der Praxis mit lebendigen Menschen in real existierenden Unternehmen erprobt und gelebt werden.

In dieser Ausgabe werden deshalb zwei praktische Beispiele von KM-Aktivitäten in Schweizer Firmen vorgestellt, die bisher in der KM-Literatur noch nicht aufgetaucht sind.

Die Beispiele haben nicht den Anspruch von Best-Practices, sondern sollen uns einfach ermuntern, uns mit dem auseinander zu setzen, was uns von der konventionellen Information und Dokumentation schon längst bekannt ist: Entstehung, Aufnahme, Speicherung, Wieder-Verflüssigung und Teilung von Wissen.

Einmal mehr heisst die Devise: Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es!

Es wird sich zeigen, dass es trotz der Schwierigkeiten von KM bei der Einlösung von Orientierungsversprechen keine Alternativen gibt.

KM ist keine Option, sondern ein Muss, weil die Chancen und Risiken, die das Thema ausgelöst haben, unverändert bestehen bleiben:

Beschleunigung, Deregulierung, Digitalisierung und Dematerialisierung der am Markt getauschten Leistungen. ■